

Gesendet: Mi 02.06.2004 20:57
Evelyn Meyer evelyn.meyer@vienna.at
Redaktion Noiseletter info@noiseletter.ch

Sehr geehrter Herr Bantel

Ich verstehe eigentlich nicht, warum sich die Bürgerinitiativen rund um den Flughafen Zürich so einlullen lassen von sog. Mediatoren, wenn das Scheitern der so bejubelten Wien-Mediation unter vorgehaltener Hand bereits klar ist.

Sogar die politischen Vertreter in der Mediation lassen der Aviation-Side bereits über Medien ausrichten, dass sie enttäuscht seien über die tatsächlich umgesetzten Ergebnisse eines Teilvertrages.

Wie gesagt, auch die Wiener Bürgerinitiative ist seinerzeit sehr motiviert in die Mediation gegangen und musste erkennen, dass sich die Unkenrufe von Mediationskritikern tatsächlich bewahrheitet haben: Durch die "Beschäftigungstherapie" in der Mediation wurde die Basisarbeit lahm gelegt. Aus Zeitmangel konnte keine effiziente Informationspolitik für die Betroffenen gemacht werden.

Sobald dies nicht mehr passiert, bröckelt die Basis weg und damit wird eine Bürgerinitiative zum zahnlosen Tiger, egal, wie groß der zahlmäßige Rückhalt vorher war.

Deshalb kann ich meine Warnung sich in eine Mediation zu begeben nur wiederholen, zumal wichtige Parteien wie die süddeutschen Landeskreise nach derzeitigem Stand nicht einmal mitmachen werden! Das wäre dasselbe, wie wenn alle über ein Flughafenthema mediierten und der Flughafen wäre keine Verfahrenspartei!

Nun ja, die Schweizer Bürgerinitiativen werden ihre Teilnahmeentscheidung hoffentlich mit Bedacht getroffen haben.

Evelyn Meyer
Wiener Bürgerinitiative gegen Fluglärm
<http://www.laerm.at>